

Grabinschrift für zwei Römer - Lösungen

Latein-Übung im Rheinischen Landesmuseum Trier

Schreibe die Inschrift der Aschekiste so in die vorgegebene Zeichnung ab, wie sie auf dem Stein steht!



Wie wird deutlich gemacht, dass ein Wort endet und das nächste Wort beginnt, wenn sie in derselben Zeile stehen?

Durch einen Punkt (z.Bsp. bei *Lettio Serano*), der Worttrenner genannt wird.

In der Grabinschrift sind zwei Personen erwähnt. Wie heißen sie?

Letlius Seranus und Annitus

Wo endet das letzte Wort der zweiten Zeile?

Das letzte Wort der zweiten Zeile endet erst in der nächsten, der dritten Zeile.

Schreibe die Abkürzung *D M* aus und übersetze sie. Es hilft dir vielleicht zu wissen, dass die Grabsteine den göttlichen Manen, den Seelen der Verstorbenen, gewidmet waren. Du findest den Ausdruck ausgeschrieben auf einem Denkmal gegenüber!

Dis Manibus, Den Manen/Den göttlichen Seelen der Toten

In der dritten Zeile ist an zwei Stellen eine Auffälligkeit in der Schreibweise zu erkennen: Zwei Buchstaben werden jeweils miteinander verbunden, das nennt man in der Fachsprache *Ligatur*. Wenn du die Stellen gefunden hast, zeichne die Buchstabenkombinationen ab und schreibe die Wörter noch einmal ohne *Ligatur* auf!

ET, ANNITO

Du hast bis jetzt nur einzelne Stellen der Inschrift betrachtet. Versuche nun sie als Ganzes zu übersetzen. Beachte dabei, dass Annitus wahrscheinlich für Annita steht. Möglicherweise hat sich der Schreiber an dieser Stelle verschrieben.

„Den Manen/ den göttlichen Seelen der Toten, Dem Lettius Seranus und seiner Gattin Annita ließ/ließen dies der Erbe/die Erben (das Grabmal) errichten.“ So wie Inschrift auf dem Deckel steht, müsste es eigentlich heißen „dem Lettius Seranus und Annitus, dem Gatten“. Doch es gibt keinen römischen Frauennamen mit der Endung –us oder –um. Da es logischer ist anzunehmen, dass die Grabinschrift einem Ehemann und seiner Ehefrau gedenkt, kann man möglicherweise von einem Fehler des Schreibers ausgehen.

Unter dem Deckel mit der Inschrift befindet sich auch ein Relief auf einer Aschekiste, die allerdings nicht zu der Inschrift gehört. Was kannst du auf ihr erkennen? Welchen Beruf könnte der Tote, dem mit diesem Relief gedacht wird, gehabt haben.

Hammer, Feile, Axt und Schuhmacherleisten als Formstück zur Schuhherstellung; Handwerker (Schuhmacher)

Schau dir auch die anderen Grabinschriften in dem Saal genau an. Kannst du Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten in den Formulierungen und im Aufbau finden?

D M am Anfang; F C (faciendum curavit, heres faciendum curavit) am Ende; derjenige dem die Inschrift gewidmet ist, steht im Dativ

Sehr oft ist die Inschrift auch schon für jemanden gedacht, der zu dem Zeitpunkt, als der Stein aufgestellt wurde, noch lebte. Mit welchem Zusatz wird auf mehreren Grabinschriften darauf aufmerksam gemacht?

vivi, sibi vivus, viva

Du hast dir jetzt mehrere römische Grabinschriften angesehen. Fallen dir wesentliche Unterschiede auf, wenn du sie mit Inschriften auf Grabsteinen aus der heutigen Zeit vergleichst?

Auf römischen Grabinschriften werden keine Geburts- und Todesdaten genannt, der Text ist länger (Angaben zu Beruf und Ämtern des Verstorbenen), auf heutigen Grabsteinen wird derjenige, der den Grabstein hat errichten lassen, nicht genannt.